



„Musik liegt in der Luft“ in der Begegnungsstätte für ältere Menschen

## Wer das Lachen behält, kann dunkle Zeiten besser bewältigen

**„Wandern, ach wandern“, klingt es aus zehn Kehlen, auch aus der von Wilhelm Breuer\*. Er singt besonders innig mit. Er hätte gerne geheiratet, aber die Liebe seines Lebens hat er nicht gefunden. Trotzdem heiter die Welt zu durchleiten wie im Liedtext – darin hat der 81-Jährige Erfahrung.**

**E**s ist Dienstagmittag, das Angebot in der Begegnungsstätte für ältere Menschen heißt „Musik liegt in der Luft“. Der Titel ist für die Besucher so verheißungsvoll wie der Duft des Kaffees, den sie hier

trinken. Die Tische sind liebevoll dekoriert mit Fotos, Landkarten, Reiseführern und Muscheln – passend zum Thema „Urlaub“, das heute im Mittelpunkt steht. Die Gäste haben Liederbücher in der Hand. Ihr Gesang wird

von den beiden Leiterinnen der Gruppe, Jutta Röntgen und Annedore Lintner, an Klavier, Gitarre und Flöte begleitet.

**Hier trifft er Menschen, mit denen er sprechen kann**

Wilhelm Breuer kommt regelmäßig in die Begegnungsstätte. Nicht nur, um zu singen und Kaffee zu trinken. Viel wichtiger ist für ihn, dass er hier Menschen trifft, mit denen er sprechen kann. Hier kann er auch mal



seine Sorgen loswerden und er findet Zuhörer für die Anekdoten, die er so gerne erzählt.

Wilhelm Breuer ist ein offener Mensch, der einen zufriedenen Eindruck macht und gerne lacht. Das war nicht immer so. Im Alter von vier Jahren wurde eine Kinderlähmung diagnostiziert, er musste operiert werden. Ein leichtes Hinken ist zurück geblieben, doch noch viel mehr die Dankbarkeit für seine Tante. Sie hat in dieser Zeit für ihn gesorgt und die Familie unterstützt, wo sie nur konnte. „Wenn es einen Himmel gibt, dann ist Tante Maria jetzt dort“, sagt er.

In seiner Heimat, dem Ries, hat der gelernte Schreiner keine Arbeit gefunden, deshalb kam er

als junger Mann nach Stuttgart. In dem großen Unternehmen, das ihn angestellt hat, hat Herr Breuer sich für diejenigen eingesetzt, die benachteiligt waren. Da war es nur folgerichtig, sich in den Betriebsrat wählen zu lassen. Als dessen Vorsitzender war er bei Kollegen beliebt. Er hat sich weit über die Arbeit hinaus für sie eingesetzt. Das war sehr anstrengend, bei Wilhelm Breuer entwickelten sich Ängste, Depressionen. Immer wieder ging er zur Reha, um wieder Kraft für den Alltag zu finden.

Rückblickend ist sein Leben immer mehr oder weniger mit Krankheit verbunden gewesen: mit der Behinderung als Kind, mit Schwindelanfällen und schließlich den Depressionen.

## Vieles ist weniger schwer, wenn man es mit Humor betrachtet

Wer das Lachen behält, kann dunkle Zeiten besser bewältigen, sagt Herr Breuer. Dass das nicht immer geht, stimme schon. Doch er hat festgestellt, dass vieles weniger schwer ist, wenn man es mit Humor betrachtet.

Vor drei Jahren ist er wieder in ein tiefes Loch gefallen, hat fast den Lebensmut verloren. Ein Aufenthalt in einer psychiatrischen Klinik wurde notwendig. In dieser Zeit hat er über den



8

Krankenhaus-Sozialdienst die Begegnungsstätte der EVA kennengelernt. Im Frühling nach seiner Entlassung startete dort das neue Angebot „Musik liegt in der Luft“. Hier trifft er alle zwei Wochen nette Menschen, hat einen Ort, an dem er den Alltag vergessen kann. Wie wohltuend dieses Angebot für Wilhelm Breuer ist, zeigt die Tatsache, dass er in dieser Zeit nur einmal gefehlt hat.

Singen und Lachen beleben die Seele. Deshalb bleibt an den Mittagagen immer genug Platz für Anekdoten. Wie die, die Herr Breuer gerade erzählt hat: Kürzlich hat er seinen Ausweis verlegt. Er hat lange gesucht – nichts zu machen. Schließlich hat er ein Stoßgebet gen Himmel

## Singen und Lachen beleben die Seele

geschickt, als guter Katholik den heiligen Antonius gebeten, ihm zu helfen. Nichts. „Ich gebe dir 10 Euro, wenn ich den Ausweis finde!“ Und plötzlich lag der Ausweis da. Freude? Auch. Und die Reaktion: „Jetzt bist du auch schon bestechlich...!“

*Simone Klement  
(Sozialpädagogin in der  
Begegnungsstätte)*

Das Programm der Begegnungsstätte für ältere Menschen der EVA ist vielseitig: gesundheitsfördernde und bewegungsorientierte Angebote, Vorträge, selbstorganisierte Gruppen und Veranstaltungen mit kulturellem Charakter. Diese Angebote wirken einer sozialen Isolation älterer Menschen entgegen. Dazu tragen neben den beiden hauptamtlichen Mitarbeiterinnen viele Ehrenamtliche und Honorarkräfte bei. Seit Mai 2013 gibt es das Angebot „Musik liegt in der Luft“. Daran nehmen vorwiegend ältere Menschen teil, die teils unter Gedächtnisproblemen leiden oder gerontopsychiatrisch erkrankt sind.

Weitere Informationen erhalten Sie gerne bei der Begegnungsstätte für ältere Menschen

*Simone Klement  
Büchsenstraße 34/36  
70174 Stuttgart  
Tel. 07 11.20 54-2 50 oder  
20 54-4 62  
Fax 07 11.20 54 49 92 99  
E-Mail [simone.klement@eva-stuttgart.de](mailto:simone.klement@eva-stuttgart.de)*



*Simone  
Klement*